

# WIR KAUFLEUTE

Das Magazin  
des Kaufmännischen Verbands  
N° 3/4\_2022

Neue KV-Lehre

# Yes!!



**kaufmännischer  
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.*

FOKUS	<b>DIE NEUE KV-LEHRE – EINE ANTWORT AUF DEN WANDEL</b> Die neue Ausbildung steht am Start.	04
	<b>IM GESPRÄCH...</b> Ein- und Ausblicke zum Reformprozess mit MICHAEL KRAFT, VERA CLASS und KATHRIN ZILTENER	06
KV GRUNDBILDUNG	<b>DIE KV-REFORM IM SCHULBETRIEB – BEWÄHRTES BLEIBT UND DOCH WIRD VIELES NEU</b> Das Rezept, das den Lernenden erlaubt, in der heutigen Gesellschaft und Arbeitswelt zu bestehen.	08
BERUF	<b>«KEEP LEARNING. KEEP GROWING» – MIT DER BIVO 2023</b> MONIKA EICHER analysiert die Chancen und Hürden der neuen kaufmännischen Grundbildung.	10
WBP COMMUNITY	<b>KAUFLEUTE 2023 – «SIMMER PARAT?»</b> «YES! MIR SIND PARAT!» Stimmen aus der Praxis	13
ENGAGEMENT	<b>DER WEG INS HEUTIGE BÜRO</b> Wie sich unser Arbeitsalltag seit 1840 verändert hat.	16
POLITIK	<b>DER KAUFMÄNNISCHE VERBAND SETZT SICH FÜR EINE OPTIMIERTE BILDUNGSPOLITIK EIN</b> Positionierung Höhere Fachschulen	18
45+	<b>MEINE VORBILDER</b> Warum es gerade für Junge wichtig ist, Vorbilder zu haben.	23



PETER KAESER, Direktor WKS KV Bildung, Bern, analysiert und erklärt die KV-Reform im Schulbetrieb: «Bewährtes bleibt und doch wird vieles neu.» **08**



MONIKA EICHER, Verantwortliche Lernende und BEM bei der Raiffeisen Gruppe: «Die Reform birgt Chancen und Herausforderungen.» **10**



«Die Arbeitswelt wird sich wandeln, solange der Mensch etwas findet, was er angenehmer und besser machen kann.» Ein Blick auf die Entwicklung des KVs. **16**



Liebe Mitglieder,  
Leserinnen und Leser

Der Kaufmännische Verband ist seit fast 150 Jahren das Kompetenzzentrum für Bildung und Beruf im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Umfeld. Als Träger und Mitträger verschiedener Berufe gestalten wir das Schweizer Bildungssystem

aktiv mit. Auch engagieren wir uns in nationalen Gremien und Kooperationsprojekten – von der Grundbildung bis zur höheren Berufsbildung. Dem kaufmännischen Beruf sind wir besonders verpflichtet und freuen uns, dass das Projekt «Kaufleute 2023» nun endlich in den Startlöchern steht. Die umfangreiche Reform stellt sicher, dass die meistgewählte Lehre der Schweiz eine moderne und attraktive Ausbildung bleibt und Jugendliche mit dem nötigen Rüstzeug für die Herausforderungen der Zukunft wappnet.

Christian Zünd  
CEO, Kaufmännischer Verband Schweiz

**LERNEN, LERNEN, LERNEN  
OOOOH YES!**

Es ist eine Binsenwahrheit: Wer spielerisch lernt, lernt nicht nur mit Freude, sondern auch schneller. Darum haben wir in den folgenden sechs Böxli Brett-, Karten- und Gesellschaftsspiele zusammengestellt, die einem als KVler:in durchaus nützlich sein können. Es geht um Glück, Geld, Ruhm, um Handel, Spekulation und die richtige Entscheidung. Aber auch um Vorsicht, Weitblick und Teamwork. Ziemlich sicher ist für alle etwas dabei, um auf lustvoll leichte Weise seine «Spielkompetenzen» aufzufrischen!

Viel Glück und noch mehr Spass!



# DIE NEUE KV-LEHRE – EINE ANTWORT AUF DEN WANDEL

**Die Ausbildung zur Kauffrau, zum Kaufmann ist die meistgewählte Lehre der Schweiz. Die letzte grössere Reform fand 2003 statt. Nächstes Jahr startet die neue Ausbildung – genau 20 Jahre später. In der sich rasch wandelnden Arbeitswelt eine halbe Ewigkeit.**

Die Arbeitswelt wird digitaler, der Arbeitsmarkt flexibler, der Trend zur Dienstleistungsgesellschaft hält an. Routinearbeiten in der Administration oder der Datenerfassung nehmen ab, und Kaufleute arbeiten immer öfters in neuen, weniger hierarchischen Teams. Neue Kompetenzen sind gefragt: Technische Fähigkeiten sowie Sozial- und Selbstkompetenzen gewinnen zunehmend an Bedeutung, und lebenslanges Lernen wird zur Voraussetzung, um mit dem stetigen Wandel Schritt zu halten. Die Berufsbildung, seit jeher nah an der Praxis, nimmt diese Entwicklungen auf und integriert sie in neue Ausbildungskonzepte. Für den kaufmännischen Beruf hat das Projekt «Kaufleute 2023» Antworten darauf gesucht und gefunden.

**Das wird neu.** Mit der Einführung der Handlungskompetenzorientierung wird die Ausbildung neu aufgebaut. Im Zentrum stehen konkrete Arbeitssituationen. Das Fachwissen und dessen Anwendung im Berufsalltag wird bestmöglich aufeinander abgestimmt. Dabei gibt es eine Vielzahl von neuen Inhalten; vom Projektmanagement bis zur Anwendung von digitalen Technologien, aber auch der persönlichen Entwicklung der Lernenden wird ein grösserer Stellenwert eingeräumt. Die Ausbildung wird flexibler und die drei Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetrieblicher Kurs werden enger zusammenarbeiten. Schliesslich halten andere Lernsettings Einzug, seien das digitale und hybride Formen, projektorientiertes Arbeiten oder selbstorganisiertes Lernen.

**Flexibler dank Optionen und Wahlpflichtbereichen.** Das kaufmännische Berufsfeld ist sehr vielfältig. In manchen Lehrbetrieben ist die professionelle Kommunikation in verschiedenen Sprachen zentral, in anderen stehen technologische und finanztechnische Aufgaben im Fokus. Um den betrieblichen Voraussetzungen und den unterschiedlichen Stärken der Lernenden gerecht zu werden, lässt sich die Ausbildung flexibler und individueller gestalten. So können im dritten Lehrjahr ausgewählte Handlungskompetenz-

bereiche in Form von Optionen vertieft werden. Eine weitere Differenzierungsmöglichkeit bieten die zwei Wahlpflichtbereiche. Im Wahlpflichtbereich A «Zweite Fremdsprache» erwerben die Lernenden wie in der ersten Fremdsprache fundierte mündliche und schriftliche Kompetenzen. Im zweiten Wahlpflichtbereich B «Individuelle Projektarbeit» werden interdisziplinäre Projekte bearbeitet und Fertigkeiten im Projektmanagement erworben. Zudem werden Kompetenzen in einer zweiten Fremdsprache vermittelt, wobei das Sprechen und Verstehen im Zentrum steht.

**So engagiert sich der Kaufmännische Verband.** Der Kaufmännische Verband hat die neue Ausbildung von Beginn an mitgestaltet. Wir haben durch Studien Grundlagen geschaffen, um die Veränderung des Berufsfelds aufzuzeigen. Während knapp vier Jahren leisteten wir unseren Beitrag in der Berufsentwicklung, unter anderem als Mitglied des Kernteams der Reform. Nun unterstützen wir die Umsetzungsphase, sei es in Projekten zu den Abschlussprüfungen oder durch die Erarbeitung von Lernmedien, namentlich auch durch unseren Verlag SKV. Und schliesslich sehen wir heute eine unserer wichtigen Aufgaben darin, zu erklären und zu unterstützen: Jugendliche in der Berufswahl, ihre Eltern und weitere Bezugspersonen sowie die Berufsbildner:innen, welche die neue Ausbildung erst kennenlernen müssen. Dafür bieten wir, neben zahlreichen Seminarangeboten und individuellen Auskünften, auch den beliebten Ratgeber «KV-Lehre: Alles klar!» in einer komplett überarbeiteten Ausgabe an.



**«KV-LEHRE: ALLES KLAR!»**

Jetzt den umfassenden Ratgeber für die kaufmännische Lehre ab 2023 bestellen!  
[kfmv.ch/ratgeber-kv-lehre-2023](http://kfmv.ch/ratgeber-kv-lehre-2023)

MICHAEL KRAFT, Leiter Bildung, Kaufmännischer Verband Schweiz  
KATHRIN ZILTENER, Fachverantwortliche Berufsbildung, Kaufmännischer Verband Schweiz



### **HANDELN, SPEKULIEREN UND GELD SCHEFFELN**

Kaufen, kaufen, kaufen. Ähnlich wie bei dem Klassiker der Kapitalistenspiele Monopoly ist das die Devise bei «Das Kaufmännische Talent». Wer Geschäftssinn und Investitionsfreude besitzt, risikofreudig ist und geschickt mit den Mitspielenden verhandelt, kann weit kommen: Grundstücke, Häuser, Hotels und ganzen Unternehmen werden verschertelt oder zu Vermögenswerten angehäuft. Gehandelt wird untereinander und mit der Bank, die allen ein Startkapital zur Verfügung stellt. Schade nur, dass das Papiergeld am Ende nicht gegen «echte» Währung getauscht werden kann ...

**Brettspiel**  
**DAS KAUFMÄNNISCHE TALENT**  
**3–6 Spieler:innen/60 Minuten**

# ... KATHRIN ZILTENER, VERA CLASS @ MICHAEL KRAFT

**Die drei Bildungsfachleute arbeiten seit einigen Jahren im Reformprozess zur neuen KV-Lehre. Sie geben einen spannenden Einblick hinter die Kulissen der grössten Berufsbildungsreform der Schweiz.**

**Was war euer denkwürdigster Reform-Moment bis heute?**

**MICHAEL KRAFT:** Vor gut einem Jahr befand sich die Debatte rund um die Fremdsprachen (Stichwort: Französisch) politisch und medial auf einem Höhepunkt. Es ging da nicht einfach um Sprachkompetenzen, sondern letztlich um grundlegende Fragen, wie sich die Schweiz versteht. Insofern war es dann wohl folgerichtig, dass letztlich der Bildungsminister und damalige Bundespräsident über diese Frage entschied. **KATHRIN ZILTENER:** Als ich beim Kaufmännischen Verband Schweiz als Fachverantwortliche Berufsbildung angefangen habe, gab es sehr viele, teilweise sehr kritische Anfragen zur Reform. Mit der Zeit – und wohl auch dank unserer intensiven Informationsarbeit – hat das Interesse an der Reform jedoch zu- und die Bedenken daran stark abgenommen. **VERA CLASS:** Es ist eher ein übergeordnetes Fazit. Bei der ersten grossen Reform, an der ich mitgewirkt habe, wünschte ich mir eine optimal abgestimmte Kommunikation. Diesen Wunsch habe ich auch jetzt, 20 Jahre später wieder.

**Gab es Reform-Momente, über die ihr euch gewundert habt?**

**KATHRIN ZILTENER:** Mich wundert es, wie häufig noch immer die Frage nach den Profilen gestellt wird. Es scheint manchmal fast so, als wäre das die einzige Veränderung, die die Reform mit sich bringt. **MICHAEL KRAFT:** Die Diskussion über das Niveau der Ausbildung. Manche waren der Überzeugung, dass die Lehre viel anspruchsvoller wird, andere befürchteten, dass das Niveau sinkt. Ich meine: Wir wollen Kaufleute ausbilden, die danach auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. Die Niveau-Diskussion ist mir zu abstrakt – auch wenn klar ist, dass die KV-Lehre heute primär etwas für schulisch stärkere Lernende ist. **VERA CLASS:** Die viel gepriesene Flexibilität, die es für die Zukunft braucht, fehlte mir in den letzten Monaten manchmal in den Diskussionen zur Umsetzung.

**Worauf freut ihr euch am meisten?** **VERA CLASS:** Dass bei dieser Reform klar wird, dass wir immer alle Lernende sind und bleiben. **MICHAEL KRAFT:** Ich freue mich sehr darüber,

dass ein solch komplexes und herausforderndes, aber für das Berufsfeld so wichtiges Projekt trotz allen Irrungen und Wirrungen und trotz allen Unkenrufen letztlich erfolgreich ins Ziel gekommen ist. **KATHRIN ZILTENER:** Wir haben in den letzten Monaten intensiv am neuen Ratgeber «KV-Lehre: Alles klar!» gearbeitet. Ich freue mich, wenn ich den fertigen Ratgeber mit allen wichtigen Infos zur Reform zum ersten Mal in der Hand halte.

**Wenn ihr ins Jahr 2026 blickt, nachdem der erste Jahrgang der Lernenden abgeschlossen hat, was seht ihr in der Kristallkugel?**

**MICHAEL KRAFT:** Ich werde mich über den ersten Jahrgang freuen, der erfolgreich abgeschlossen hat und nun seinen weiteren Werdegang plant. Und ich denke ganz bestimmt darüber nach, wie man die Ausbildung in einem nächsten Schritt weiter optimieren könnte. **KATHRIN ZILTENER:** Ich bin sicher, dass 2026 die allermeisten kritischen Stimmen zur Reform verstummt sind und Einigkeit darüber herrscht, dass das mit der Handlungskompetenzorientierung eine gute Idee war. **VERA CLASS:** Ich sehe Teams, die in der Berufsbildung zusammenarbeiten und sich wundern, weshalb man den Ausbildungsprozess nicht schon viel früher so gestaltet hat.

**Was ist euer persönliches Highlight in diesem ganzen Prozess?**

**KATHRIN ZILTENER:** Die Zusammenarbeit als Team, mit dem Ziel, in unseren verschiedenen Arbeitsbereichen das Bestmögliche aus dem Reformprojekt rauszuholen. **MICHAEL KRAFT:** Innerhalb eines Jahres über vier Dutzend Inputs zum gleichen Thema gehalten zu haben (*lacht*). **VERA CLASS:** Bei der Beantwortung der Fragen sofort auf neue Fragen zu stossen (*schmunzelt*).

**Die KV- Reform in einem Wort?** **KATHRIN ZILTENER:** Wichtig. **MICHAEL KRAFT:** Zukunftsweisend. **VERA CLASS:** Sinnvoll.

**Die drei Fachpersonen werden auch in den nächsten Monaten Fragen rund um die KV-Reform beantworten. Für den Kaufmännischen Verband und die Fachgruppe wbp – Wir Berufs- und Praxisbildner:innen. Sie freuen sich darauf, Ihnen beratend zur Seite zu stehen!**



### **GLÜCK, GELD UND RUHM**

Welche Lernenden träumen nicht davon, einst in die Führungsetage aufzusteigen? Manchmal muss man eben pokern, um etwas zu erreichen. So ist es auch in diesem Kartenspiel. Bei «Karriere-Poker» werden die Jobtitel immer wieder neu vergeben. Plötzlich sitzt der Geselle auf dem Chefsessel, die Chefin muss abdanken. Aber Vorsicht! Wer als Letzte:r auf den Karten sitzen bleibt, hat den Karrieresprung verpasst und muss sich als Tellerwäscher:in durchschlagen.

**Kartenspiel  
KARRIEREPOKER  
1-4 Spieler:innen/  
30 Minuten**



KATHRIN ZILTENER, Fachverantwortliche Berufsbildung, Kaufmännischer Verband Schweiz  
VERA CLASS, Nationaler Lead Fachgruppe wbp – Wir Berufs- und Praxisbildner:innen, Kaufmännischer Verband  
MICHAEL KRAFT, Leiter Bildung, Kaufmännischer Verband Schweiz

# DIE KV-REFORM IM SCHULBETRIEB – BEWÄHRTES BLEIBT UND DOCH WIRD VIELES NEU

Bei der Verfeinerung eines beliebten Rezepts werden den bewährten Zutaten neue hinzugefügt. Die Aufbereitungsart wird angepasst und da und dort etwas schärfer oder milder gewürzt. Geht es ums Essen, soll die Kreation neue Geschmackswelten eröffnen. In Bezug auf die Bildung hat die Reform das KV den heutigen Anforderungen angepasst: mit grösstenteils bestehenden Zutaten, einem bekannten Geschmack und einem passenden Rezept, das den Lernenden erlaubt, in der heutigen Gesellschaft und Arbeitswelt zu bestehen.

## → Bestehend: Grundlagenwissen (GLW)

Über die drei Jahre wird Grundlagenwissen in den Kernbereichen Wirtschaft, Kommunikation (1. Landessprache, 2. Landessprache und eine Fremdsprache) und Technik erarbeitet. Neu dabei: GLW nimmt immer Bezug auf eine Handlungskompetenz.

## → Bestehend aber viel stärker gewichtet

Mehr Gewicht erhält die Zutat Prozedurales Wissen und interdisziplinäre Anwendung «PWIA». Die interdisziplinäre Vernetzung beginnt bereits mit dem Start der Ausbildung, sie geschieht laufend und ist massgebend für das Qualifikationsverfahren.

## → Neu: Handlungsbausteine (HB)

Neu für die kaufmännische Grundbildung sind die Grundlagen für den berufskundlichen Unterricht an den Berufsfachschulen. Sie bringen die Praxis aus den Lehrbetrieben direkt ins Schulzimmer. Im Zentrum stehen betriebliche Arbeitssituationen. Diese Bausteine stellen sicher, dass das Grundlagenwissen und die interdisziplinäre Vernetzung so gestaltet werden, dass sie den Kompetenzen der Arbeitswelt entsprechen.

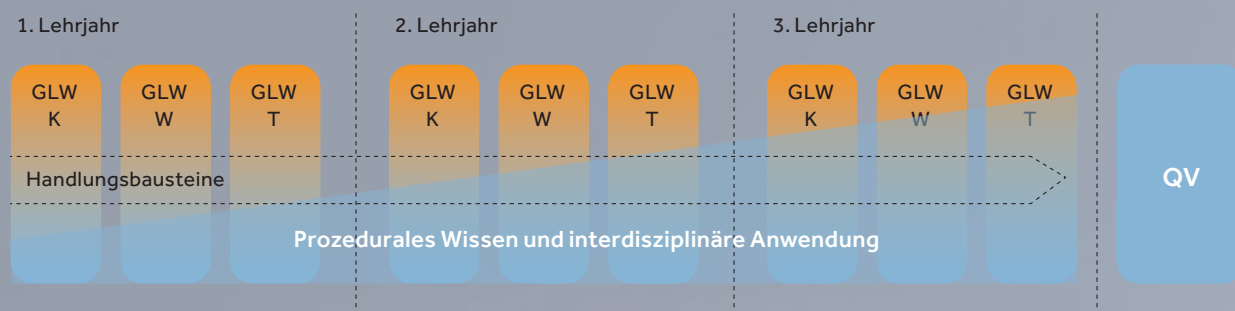
## → Neu gestaltetes Qualifikationsverfahren (QV)

Unser Qualitätscheck, das QV, wird völlig neugestaltet. Viele Punkte erhält, wer das Grundlagenwissen optimal interdisziplinär anwenden und vernetzen kann. Geprüft wird also die Wirkung, das Resultat einer Handlung.

## → Unser Rezept an der WKS (siehe Grafik)

Trotz identischen Zutaten wird nicht an allen Schulen auf die gleiche Weise «gekocht» werden. Es gibt verschiedene Wege, wie ein gutes Menü zustande kommt. Die Zutaten und der Qualitätscheck sind aber überall gleich. Der Rahmen wird durch das «AVIVA-Modell» gegeben.

PETER KAESER, Direktor WKS KV Bildung, Bern



GLW K = Grundlagenwissen Kommunikation  
 GLW W = Grundlagenwissen Wirtschaft  
 GLW T = Grundlagenwissen Technik



Werfen wir einen Blick in die Zukunft. So könnte eine Lernende von ihrem ersten Lehrjahr berichten:

«Bereits zu Beginn wird klar: Der Unterricht ist anders. Als Lernende habe ich eine Lehrperson, die mich das ganze Jahr durch aktiv begleitet. Wir tauschen uns regelmässig aus, suchen nach Lösungen, setzen neue Ziele. Ebenfalls neu ist, dass drei Klassen eine Einheit bilden. Für den Unterricht in Grundlagenwissen sind wir in unserer eigenen Klasse. Bei der «interdisziplinären Anwendung» können wir auf die Beratung und Begleitung aller Lehrpersonen zählen, die eine der drei Klassen unterrichten.

Heute haben wir im Team die Aufgabe erhalten, zu priorisieren, was wir die kommenden zwei Wochen erledigen wollen und wann wir dies tun. Im Job, im Unterricht und privat. Interessant war, dass es verschiedene Ansatzpunkte gibt.

Die Lehrperson hat die ABC-Analyse und das Pareto-Prinzip vorgestellt. Nach diesem System haben wir unsere Aufgaben nochmals angeschaut. Wir werden nun einmal pro Woche analysieren, ob wir dies so umsetzen konnten. In zwei Wochen tauschen wir uns in der Klasse dazu aus.

Später haben wir klassenübergreifend an den «interdisziplinären Anwendungen», sogenannte Handlungskompetenzaufträge, gearbeitet. Einer davon bezieht sich auch auf die Priorisierung von Arbeiten. Wir sollen dazu eine Präsentation mit dem Tool Prezi.com machen und anhand eines Fallbeispiels unsere Priorisierung erläutern. Die Aufnahme davon müssen wir bis Ende Monat auf unseren online-Campus laden. Nicht ganz einfach: Wir sollen die Präsentation in der Fremdsprache halten und die «Business-Wörter» benutzen, die wir bisher gelernt haben. Das ist einer von acht Aufträgen, die wir während der «freien» Arbeitszeit erledigen werden. Im 2. und 3. Lehrjahr werden die Aufträge immer mehr Gewicht erhalten und komplexer werden. Am Ende entsprechen sie dem Level des QV, also der Abschlussprüfung.»



# «KEEP LEARNING. KEEP GROWING» – MIT DER BIVO 2023

**«Weiter lernen und weiter wachsen», dies hat sich die Raiffeisen Gruppe für die Umsetzung der neuen KV-Lehre auf die Fahne geschrieben. Eine Reform mit Chancen und Herausforderungen, sagt Monika Eicher, Verantwortliche Lernende bei der Raiffeisen Gruppe.**

«Bist du der Reform gegenüber immer positiv eingestellt? Veränderungen sind doch auch immer schwierig.» Auf diese Frage gebe ich jedes Mal zur Antwort: «Die Vorfreude auf die neue KV-Lehre ist gross und die kommende Veränderung ist wichtig und wegweisend – für das KV sowie für die Raiffeisen Gruppe als Arbeitgeber.»

**Betroffene zu Beteiligten machen.** Als Verantwortliche für die KV-Reform in der Raiffeisen Gruppe ist mein Ziel, keine Ausbildungsplätze zu verlieren und die rund 220 eigenständigen Ausbildungsbetriebe (die Raiffeisenbanken) auf den Weg der Veränderung mitzunehmen und zu begleiten. Dies gelingt nur, wenn wir regelmässig über die Reform informieren, in den Dialog gehen und ihre Bedürfnisse aufnehmen. Aktuell bieten wir entsprechende Webinare für alle Berufs- und Praxisbildenden an. Alle Praxisbildenden werden ab Januar 2023 geschult, zudem stehe ich als Change Agent den Raiffeisenbanken bei der internen Umsetzung zur Seite. Diesen Herbst werden sie einen Werkzeugkoffer mit vielen kleinen Hilfsmitteln erhalten. Ebenfalls werden wir ein Symposium mit grossartigen Akteuren aus der Berufsbildung anbieten.

**Veränderungen werden nun angegangen.** Als einer der grösseren nationalen Ausbildungsbetriebe stehen auch wir

bei der Umsetzung der KV-Reform vor Herausforderungen. Mit dem Fokus auf die Handlungskompetenzen rücken nicht nur die klassischen Bankfachthemen in den Vordergrund, sondern auch die Zukunftskompetenzen. Wir müssen über den «Tellerrand» hinausschauen und den Lernenden ermöglichen, praxisnahe Erfahrungen in Projektmanagement, Marketingaktivitäten oder auch Change Management zu sammeln. Sie brauchen unser Vertrauen, damit sie früh lernen selbstständig zu arbeiten, sich zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln. Das setzt eine gelebte Fehlerkultur voraus. Durch die Lernortkooperation werden den Ausbildungsbetrieben Vorgaben gemacht, wann und in welchen Handlungskompetenzen die Lernenden eingesetzt werden sollen. Daher müssen die Raiffeisenbanken bei Bedarf ihr Ausbildungskonzept überarbeiten. Um innovativ und attraktiv zu bleiben, sind auch bei uns neue Lernformen und -kulturen gefragt, die wir aktuell gemeinsam mit den Raiffeisenbanken entwickeln.

**Seid positiv eingestellt und verändert euer Mindset.** Das möchte ich den Ausbildungsbetrieben als Tipp mit auf den Weg geben. Seid offen für Neues und verändert euer heutiges Mindset. Geht mit eurem Nachwuchsteam in den Dialog. Es wird nicht alles von Beginn an perfekt sein, vielleicht werden auch nochmals Änderungen vorgenommen. Aber vom Change können auch wir Nachwuchsverantwortliche einiges lernen.

MONIKA EICHER, Spezialistin Personal- und Organisationsentwicklung,  
Verantwortliche Lernende und BEM Raiffeisenbanken



### **ENTKOMME DEINER CHEFIN**

Freitagnachmittag, das Wochenende ruft. Mal wieder als Letzte:r im Büro? Zeit, auch zu verschwinden, schliesslich ist die Arbeit erledigt. Doch daraus wird nichts. Deine Chefin hat noch ein paar Extraaufgaben für dich bereitgelegt. Bevor du diese nicht erledigt hast, kommst du hier nicht raus ... Nicht mit dir? Dann musst du eben einen Weg aus dem Büro finden – nur wie? Anhand unterschiedlicher Hinweise und Materialien gilt es nun, aus dem Büro zu flüchten. Knifflige Rätsel warten, die Zeit ist begrenzt. Hier sind Einfallsreichtum, Teamfähigkeit und klarer Verstand gefragt.

### **Escape**

### **FLUCHT AUS DEM BÜRO**

**1–4 Spieler:innen/60–90 Minuten**

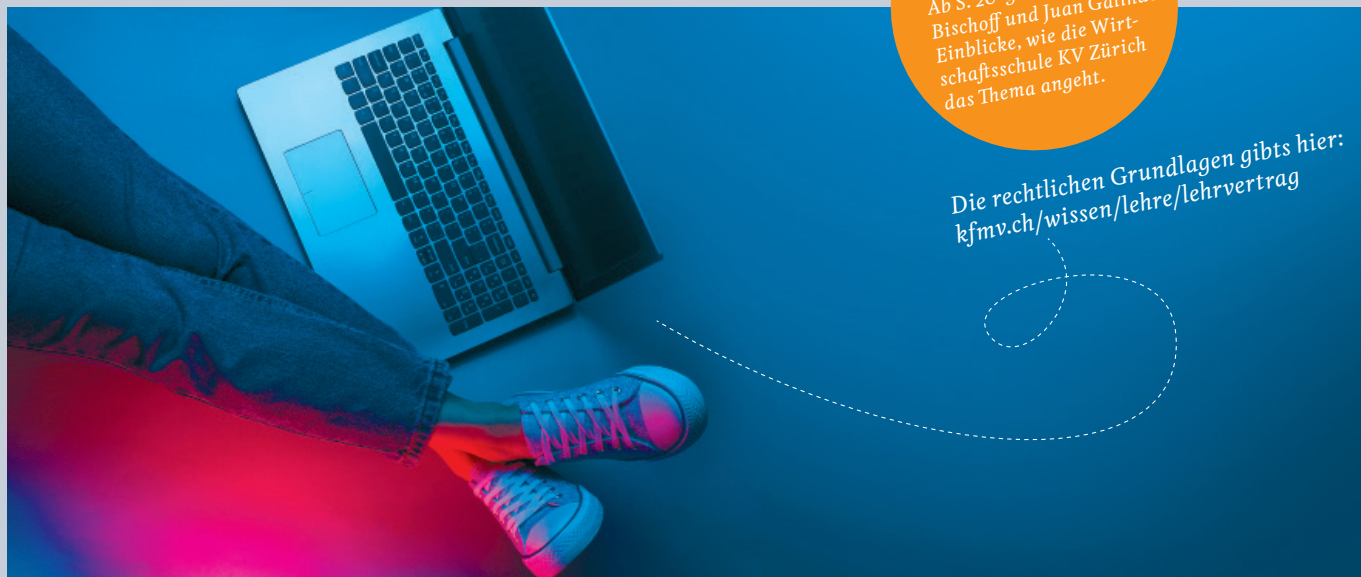


# «BRING YOUR OWN DEVICE» WER BEZAHLT?

NEUGIERIG, WIE BYOD  
UMGESETZT WIRD?

Ab S. 20 geben Andreas  
Bischoff und Juan Galindo  
Einblicke, wie die Wirt-  
schaftsschule KV Zürich  
das Thema angeht.

Die rechtlichen Grundlagen gibts hier:  
[kfmv.ch/wissen/lehre/lehrvertrag](http://kfmv.ch/wissen/lehre/lehrvertrag)



**Für die Lernenden, die im Sommer ihre Lehre beginnen, stehen die Chancen hoch, dass sie im Schulunterricht ihr eigenes Gerät mitbringen müssen. Für die Abschlussprüfungen gemäss der Bildungsverordnung 2015 ist im Fach Information, Kommunikation und Administration (I-KA) gemäss nationaler Hilfsmittelliste «Bring your own device» (BYOD) bereits zulässig. Die Schulen können jedoch entscheiden, ob sie es anwenden wollen oder nicht.**

Eine kurze Internetrecherche zeigt, dass bereits heute viele Schulen teilweise oder ganz auf BYOD umgestiegen sind. So arbeitet beispielsweise die Kaufmännische Berufsschule Lachen (KBL) seit dem Schuljahr 2020/2021 mit einem BYOD-Programm. Auf ihrer Website schreibt die KBL: «Die neuen technischen Möglichkeiten ermöglichen den Einsatz neuer pädagogisch-didaktischer Szenarien mit stärkerer Individualisierung des Lernens. Mobile Computer sind heute ein unverzichtbares Arbeitsinstrument.»

Mit der KV-Reform 2023 wird BYOD definitiv Eingang in alle KV-Schulen der Schweiz finden. Denn sie legt einen verstärkten Fokus auf die sogenannte Lernortkooperation und Handlungskompetenzorientierung. Durch diese Einführungen erwerben die Lernenden an allen drei Lernorten (Betrieb, Schule, überbetrieblicher Kurs) dieselben Handlungskompetenzen. Die Kooperation der Lernorte wird durch eine E-Lerndokumentation, das sogenannte persönliche Portfolio der Lernenden, und durch digitale Lernmedien, weitere Lehrmittel und neue Formen der Zusammenarbeit unterstützt.

Lehrpersonen, Berufsbildner:innen und üK-Leitende nutzen die neuen digitalen Lehr-, Lern und Austauschformen

ebenfalls. Sie kommen aktiv im Präsenzunterricht zum Einsatz. Es werden auch immer mehr blended-learning-Ansätze verfolgt, die das dezentrale, individuelle und selbstorganisierte Lernen in Vordergrund stellen.

Auch in den neuen Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren ist die Nutzung von eigenen Geräten bereits geregelt. So wird die Prüfung zu «Berufskennnisse und Allgemeinbildung» in Zukunft als Open-Book-Prüfung mit geschützter Prüfungsumgebung durchgeführt. Den Lernenden wird ein Internetzugang zur Verfügung gestellt, sie bringen aber ein eigenes Notebook mit.

**Wer übernimmt die Kosten?** Wenn es sich beim BYOD-Laptop um ein Gerät handelt, das die Lernenden für Schule sowie Arbeitsalltag brauchen, haben die Arbeitgebenden die Kosten zu tragen. Viele KV-Lernende arbeiten bereits mit einem geeigneten Gerät im Betrieb. Die meisten Schulen zeigen auf ihrer Website auf, welche Geräte für die BYOD-Nutzung zugelassen sind und welche technischen Anforderungen sie erfüllen müssen. Wenn ein Betrieb kein Gerät zur Verfügung stellen kann, welches den BYOD-Vorschriften der Berufsschule entspricht, plädiert der Kaufmännische Verband dafür, dass die Betriebe die Kosten trotzdem übernehmen. Diese individuelle Regelung sollte in jedem Lehrvertrag enthalten sein. Denn grundsätzlich handelt es sich bei einem Laptop um ein Arbeitsgerät einer Kauffrau/ eines Kaufmanns von heute und der Zukunft.

KATHRIN ZILTENER, Fachverantwortliche Berufsbildung,  
Kaufmännischer Verband Schweiz

SILVIA HERRANZ, lic. iur., Rechtsdienst, Kaufmännischer Verband Zürich



Liebe Mitglieder, geschätzte Leserinnen und Leser

Eine intensive Zeit der Pandemie liegt hinter uns und aufgrund der geopolitischen Spannungen eine teilweise ungewisse Zukunft vor uns. Dies ist aber auch eine Chance zur Analyse und Gestaltung der Situation. Bekannterweise liegt der Erfolg in den Köpfen und Händen der Menschen, die den Wandel gestalten.

Seit etwa einem halben Jahr darf ich die Geschäfte des Kaufmännischen Verbands Basel führen und täglich mit dem eingespielten, motivierten Team und einer vielfältigen Leistungspalette für unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden da sein. Zudem arbeiten wir mit unserer Partnersektion Baselland administrativ und projektbezogen sehr gut zusammen. Auch auf nationaler Ebene pflegen wir mit unseren Partnerorganisationen einen intensiven Austausch und arbeiten an nachhaltigen Projekten.

Der Vorstand des Kaufmännischen Verbands Basel hat sich in den letzten Monaten in mehreren Workshops intensiv mit seiner Mission befasst. Daraus gehen strategische Stossrichtungen hervor, die den geänderten gesellschaftlichen Gegebenheiten, auch jenen der jugendlichen Berufsleute, Rechnung tragen.

Wie Sie sehen, bewegt sich einiges. Die Marke «KV» ist in Basel seit über 160 Jahren stark etabliert und sorgt auch in Zukunft für eine klare Positionierung. Wie für die KV-Lehre und die Weiterbildungen bei der kv pro AG gilt es auch für den Kaufmännischen Verband, die Weichen in Richtung Zukunft zu stellen. Erfahren Sie mehr dazu über unsere Kommunikationskanäle.

Herzlich,

Carlo Leone, Geschäftsführer Kaufmännischer Verband Basel

Ausgabe N° 3/4\_2022

**WIR KAUFLEUTE REGION BEIDE BASEL**

SEMINARE UND EVENTS	Seite 2
NETZWERKANLASS «BEGEGNUNG»	Seite 3
KAUFMÄNNISCHE VERBÄNDE REGION BEIDE BASEL	Seite 4
MEHR VORTEILE FÜR MITGLIEDER	Seite 5
PEOPLE	Seite 6
LERNCOACHING	Seite 7

**kaufmännischer  
verband**

mehr wirtschaft. für mich.  
region beide basel

**KONTAKT**

Alle Informationen finden Sie immer aktuell auf [kfmv.ch/beide-basel](http://kfmv.ch/beide-basel)



Geschäftsstelle  
Aeschengraben 15 in Basel



Geschäftsstelle  
Gestadeckplatz 8 in Liestal

IMPRESSUM Beilage zum «Wir Kaufleute», erscheint 4-mal jährlich HERAUSGEBER: Kaufmännischer Verband Basel, Aeschengraben 15, 4051 Basel, T +41 61 271 54 70, info@kvbasel.ch, kfmv.ch/beide-basel REDAKTION UND ANZEIGEN: Andreas Roth, T +41 61 271 54 70, andreas.roth@kvbasel.ch VERLAG UND REDAKTION «WIR KAUFLEUTE»: Kaufmännischer Verband Zürich, Pelikanstrasse 18, Postfach, 8021 Zürich

## SEMINARE

Donnerstag, 27.10.2022



### AUFTRETEN – PRÄSENTIEREN – BEGEISTERN!

Müssen Sie hin und wieder Konzepte, Produkte oder sich selbst präsentieren? Dann wissen Sie sicherlich, dass es dabei auf die richtige «Verpackung» ankommt, damit Sie Ihr Publikum nicht nur erreichen, sondern überzeugen können.

**ZEIT** 17:30 – 20:30 Uhr

**ORT** Kaufmännischer Verband Basel, Aeschengraben 15, 4051 Basel

**KOSTEN** \*MGL CHF 75.–, \*NMGL CHF 150.–

Mittwoch, 16.11.2022

### TAKTISCHE KOMMUNIKATION FÜR FRAUEN

Was steckt hinter den kompetitiven und kooperativen Kommunikationsmustern? Wie erweitern Sie Ihr Kommunikationsrepertoire und setzen dieses situativ ein? Das Seminar ist exklusiv für Frauen.

**ZEIT** 08:30 – 16:30 Uhr

**ORT** Kaufmännischer Verband Basel, Aeschengraben 15, 4051 Basel

**KOSTEN** \*MGL CHF 300.–, \*NMGL CHF 380.–

Teil 1:

Mittwoch, 9.11.2022

Teil 2:

Mittwoch, 16.11.2022



### GESTRESST UND NERVÖS BEI PRÜFUNGEN?

#### WIE DU COOL BLEIBEN UND GELASSEN ABLIEFERN KANNST (EXKLUSIV FÜR LERNENDE)

Kommt es vor, dass du in einer Prüfung so nervös und angespannt bist, dass dir vom Gelernten nichts mehr in den Sinn zu kommen scheint? Stresst dich der Gedanke an eine Prüfung schon weit im Voraus?

**ZEIT** 17:00 – 20:00 Uhr

**ORT** Kaufmännischer Verband Basel, Aeschengraben 15, 4051 Basel

**KOSTEN (PRO TEIL)** \*MGL CHF 30.–, \*NMGL CHF 50.–

## EVENTS

Mittwoch, 23.11.2022



### VITAL: BESICHTIGUNG DREAM OF ICE

Dream of Ice ist eine kleine, regionale Glace-Manufaktur mit Sitz in Allschwil. Mit viel Handarbeit und Leidenschaft werden dort Glaces und Sorbets in verschiedensten Aromen, Grössen und Formen hergestellt.

**ZEIT** 14:00 – 16:00 Uhr

**ORT** Dream of Ice AG, Lettenweg 118, 4123 Allschwil

Rückblick

### GENERALVERSAMMLUNG 2022 DES KAUFMÄNNISCHEN VERBANDS BASELSTADT

Die Beschlüsse und Abstimmungsresultate der Generalversammlung vom 9. Juni 2022 entnehmen Sie unserer Webseite [kfmv.ch/beide-basel](http://kfmv.ch/beide-basel).

Save the Date  
20.10. – 22.10.2022

### BASLER BERUFS- UND WEITERBILDUNGSMESSE, MESSE BASEL

Die beiden Kaufmännischen Verbände Basel und Baselland sowie die kv pro AG betreiben einen gemeinsamen Stand und informieren zum kaufmännischen Beruf, zur Grund- und zur Weiterbildung. Mehr Infos auf [basler-berufsmesse.ch](http://basler-berufsmesse.ch)

## HINWEIS

**ANMELDUNG UND INFOS** [kfmv.ch/beide-basel](http://kfmv.ch/beide-basel) oder via QR-Code.

SEMINARE

EVENTS



\*MGL = Mitglieder

\*NMGL = Nicht-Mitglieder

# «WIE WIR MORGEN LEBEN UND ARBEITEN»



**DR. STEPHAN SIGRIST** ist Gründer und Leiter von W.I.R.E. Der unabhängige Thinktank befasst sich an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis mit der Gestaltung der Zukunft. Die Grundlage dafür bilden eine systematische Früherkennung relevanter Entwicklungen und deren Übersetzung in langfristige Strategien und Handlungsfelder für private und öffentliche Organisationen und deren Entscheidungsträger. [thewire.ch](http://thewire.ch)

Mit der steigenden Lebenserwartung sowie den Folgen von Digitalisierung, Wertewandel und medizinischem Fortschritt stehen uns heute mehr Lebenszeit und grössere Gestaltungsräume zur Verfügung. Dies bedeutet aber auch, dass unsere traditionellen Lebensmodelle an ihre Grenzen stossen. Welche Konsequenzen hat dies für uns?

Die Digitalisierung hat vielfältige neue Formen von Kommunikation geschaffen und unser Leben in verschiedenen Bereichen vereinfacht. Sie verändert auch in grossem Tempo unseren Arbeitsalltag. Welche Fähigkeiten sind in Zukunft gefragt und wie sehen die Arbeitsformen und -gebäude von morgen aus?



**NETZWERKANLASS «BEGEGNUNG»  
«WIE WIR MORGEN LEBEN UND ARBEITEN –  
DENKANSTÖSSE FÜR DAS ZEITALTER DER LANGLEBIGKEIT  
UND DER DIGITALISIERUNG»**

**DATUM** 10. November 2022, 19:00 Uhr

**ORT** UBS Kundenhalle, Aeschenvorstadt 1, 4051 Basel

## PROGRAMM

18:30 Uhr

Türöffnung

19:00 Uhr

Begrüssung Kaufmännischer Verband Basel / UBS Basel

19:10 Uhr

Referat Dr. Stephan Sigrist

ca. 20:30 Uhr

Apéro



*Lassen Sie sich an unserem Begegnungsanlass inspirieren.  
Die Teilnahme ist kostenlos. Jetzt anmelden und Platz sichern!  
[kfmv.ch/beide-basel](http://kfmv.ch/beide-basel) oder via QR-Code.*

# «ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT»

**An der Generalversammlung des Kaufmännischen Verbands Baselland vom 9. Juni 2022 wurde Urs Hofmann zum Verbandspräsidenten gewählt. Im nachfolgenden Beitrag stellen wir ihn vor.**

Urs Hofmann wohnt mit seiner Partnerin in Reinach BL und hat zwei erwachsene Kinder. Er absolvierte ein Jurastudium in Basel und bildete sich in einem Nachdiplomstudium mit Fachrichtung Personal und einem betriebswirtschaftlichen Lehrgang weiter. Nach dem Studium stieg er bei F. Hoffmann-La Roche ins Personalwesen ein und blieb dort rund zehn Jahre, bevor er zur Basellandschaftlichen Kantonalbank wechselte. Dort arbeitete er in verschiedenen leitenden Funktionen, bis er sich zu Jahresbeginn pensionieren liess.

**Der Vorstand stellt sich neu auf.** «Mit Andrea Mangold und Oliver Lutz wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Die neue Zusammensetzung bietet die Gelegenheit, unsere Strukturen innerhalb des Vorstands neu aufzugleisen und eine zukunftsgerichtete Strategie zu entwickeln. Wir wollen nah bei unseren Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden sein und deren Bedürfnisse abholen», erklärt Urs Hofmann. «Den ausgetretenen Vorstandsmitgliedern möchte ich herzlich danken für die langjährige, wertvolle Arbeit.»

**Verband und Schulen.** «Unser Berufsverband hat in seiner langen Geschichte vieles erreicht, beispielsweise Sozialpartnerschaften aufgebaut und attraktive Anstellungsbedingungen für Arbeitnehmende geschaffen. Er hat vor allem auch erfolgreiche Schulen hervorgebracht. Diesen wertvollen Errungenschaften müssen wir weiterhin Sorge tragen. Mit unseren Verbandsangeboten möchten wir unseren Mitgliedern einen Mehrwert bieten und neue Kundinnen und Kunden ansprechen. Dies bedingt, dass wir unsere Leistungen einem breiteren Publikum bekannt machen müssen. Der Verband soll als Anlaufstelle mit einer intensiveren Präsenz in der Geschäftsstelle in Liestal ab 2023 sichtbar werden. Unsere Schulen sind im Markt etabliert und geniessen einen guten Ruf. Hier gilt es, auch in Zukunft hervorragende Aus- und Weiterbildung anzubieten und die hohe Qualität beizubehalten.»

**Kräfte bündeln.** «Ich bin jemand, der gerne mit Leuten zusammenarbeitet. Es ist mir wichtig, dass wir innerhalb des Verbands, aber auch mit unseren Schulen und unserer Partnersektion in Basel den Austausch fördern und unsere Kräfte zum Wohle unserer Mitglieder bündeln.»

**Zukunft braucht Herkunft.** «Ich gehe unter dem Motto <Zukunft braucht Herkunft> in mein Amt. Der Kaufmännische Verband Baselland hat eine über 125-jährige erfolgreiche Tradition. Darauf wollen wir aufbauen und den Verband weiterentwickeln.»

Den kompletten Artikel finden Sie auf [kfmv.ch/beide-basel](http://kfmv.ch/beide-basel)



**URS HOFMANN, PRÄSIDENT  
KAUFMÄNNISCHER VERBAND BASELLAND**  
«Es ist mir wichtig, dass wir innerhalb des Verbands, aber auch mit unseren Schulen und unserer Partnersektion in Basel den Austausch fördern und unsere Kräfte bündeln.»



# EINE MITGLIEDSCHAFT BEIM KAUFMÄNNISCHEN VERBAND ZAHLT SICH AUS.

## Mehr Beratung

- Jugendberatung
- Laufbahn- und Karriereberatung (vor Ort und online) inkl. Dossier-Check
- Lerncoaching
- Lohnberatung
- Psychologische Beratung
- Rechtsberatung

## Mehr Wissen und Netzwerk

- Seminare
- Events
- Workshops
- Fachgruppe wbp – Wir Berufs- und Praxisbildner:innen
- Communities

## Mehr Vorteile

- Rechtsschutzversicherung (Arbeits- und Sozialversicherungsrecht)
- Rabatt auf die Kursgebühr bei Weiterbildungslehrgängen von kv pro
- Mitgliedermagazin «Wir Kaufleute»
- Ratgeber und Merkblätter zu Themen wie Lohn, Vorsorge und Gesundheit
- Vergünstigungen im Bereich Bildung und Freizeit, z. B. bei Boa Lingua, sole uno, SWICA, Zürich Versicherung



Jetzt Mitglied werden auf [kfmv.ch/mitglied-werden](http://kfmv.ch/mitglied-werden) oder via QR-Code.

## KV-Mitglied werden – während und nach der Ausbildung

Du profitierst von allen Vorteilen einer Mitgliedschaft beim Kaufmännischen Verband zu einem attraktiven Abo-Preis. Wir unterstützen dich während und auch nach deiner Ausbildung mit unserer Jugend- und Rechtsberatung, unserem Lerncoaching oder mit einem Check deiner Bewerbungsunterlagen. Auch bieten wir Orientierungshilfe bei den Weiterbildungsoptionen.

## Club – für die ganze Lehr-/Ausbildungszeit

Einmalig CHF 100.–

## Einzel – pro Lehr-/Ausbildungsjahr

1. Jahr	CHF 30.–
2. Jahr	CHF 50.–
3./4. Jahr	CHF 70.–



Jetzt QR-Code scannen und Clubmitglied werden!

## Spezialmitgliedschaft – nach der Ausbildung

Zum Spezialtarif von CHF 100.–. Diese Mitgliedschaft ist gültig ab Ende der Ausbildung bis zum Ende des Folgejahrs.



Jetzt QR-Code scannen und Spezialmitglied werden!



# «DU MUSST ALLES PROBIERT HABEN»



**GABRIEL THÜRKAUF,**  
in Ausbildung zum Kaufmann  
EFZ bei Impulse

**Gabriel Thürkauf absolviert seit Sommer 2021 seine dreijährige Lehre zum Kaufmann EFZ. Davor hat er bereits eine Ausbildung abgeschlossen. Im Interview erklärt er seinen Werdegang und was ihn vorantreibt.**

**Wie beschreibst du dich?** Ich bin 24 Jahre alt, gelernter Metallbauer, habe eine Freundin und bin ein Familiensch. Ausserdem bin ich vielseitig interessiert, liebe neue Herausforderungen und lebe ganz nach dem Motto «Du musst alles probiert haben».

**Weshalb hast du dich nach einer handwerklichen Ausbildung für das KV entschieden?** Eigentlich wollte ich nie «Bürogummi» werden. Die Berufswahl war vorgegeben. Mein Vater und mein Grossvater waren schon Metallbauer, also wurde auch ich Metallbauer. Was mir als Handwerker jedoch fehlte, war kaufmännisches Wissen: die Vermarktung von mir selbst und von Produkten, die Funktion einer Buchhaltung wie auch das Arbeiten an einem Projekt. Getreu meinem Motto schule ich mich nun zum KVler um.

**Wie gefällt dir dein Ausbildungsbetrieb?** Er setzt sich für die Arbeitsintegration von Menschen mit Behinderung und älteren Menschen ein. Mit diesem sozialen Antrieb, Menschen in Not zu helfen, identifiziere ich mich stark. Dazu kann ich meine Empathie, meine Vielseitigkeit und mein Organisationstalent einsetzen.

Mittlerweile organisiere ich selbstständig unsere Mittagstafel. Das ist ein Anlass zu einem ausgewählten Thema mit einer Fachperson. Ich bekoche die Teilnehmenden, die sich in einem lockeren Rahmen austauschen und sich gegenseitig helfen können. Kurz gesagt, die Arbeit im Betrieb macht Spass und ist sehr erfüllend.

**Welche Ziele hast du dir gesetzt?** Zuerst meine Ausbildung erfolgreich abschliessen. Danach würde ich gerne auch weiterhin in einer Non-Profit-Organisation arbeiten – falls möglich im aktuellen Betrieb. Denn mit dem Wissen aus der Ausbildung könnte ich an einem Tierschutz-Projekt arbeiten, in dem ich bereits jetzt involviert bin. Das wäre ein weiterer Schritt zu meiner Wunschstelle als Wildtierpfleger. Auf jeden Fall werde ich mir treu bleiben und weiterhin Neues ausprobieren.

**Was möchtest du den angehenden Lernenden mitgeben?** Motivation, Eigenverantwortung und eine hohe Identifikation sind wichtig beim Erlernen eines Berufs. Setze dir ein Langzeitziel, auf das du hinarbeitest, egal wie weit weg und wie realistisch dieses ist. Hauptsache, es motiviert dich. Und wenn du mal einen Durchhänger hast, hältst du dir dieses Ziel wieder vor Augen.

Das komplette Interview finden Sie auf [kfmv.ch/beide-basel](http://kfmv.ch/beide-basel)

# LERNEN LERNEN: MIT EINEM COACHING PERSÖNLICHE HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN

**Hürden beim Lernen gibt es viele. Das Lerncoaching unterstützt Lernende dabei, ihr Potenzial besser auszuschöpfen und mit persönlich passenden Strategien motivierter und erfolgreicher zu lernen.**

## **Mögliche Hürden beim Lernen**

- Fehlende Motivation
- Mühe, sich zu konzentrieren
- Zu grosse Lernberge oder Prüfungsangst

## **Wann lohnt sich ein Lerncoaching?**

- Wenn dich das Lernen zu sehr stresst, es dir schlicht «stinkt» oder auch wenn das Lernen zu viel Energie braucht
- Wenn dir geeignete Lerntechniken fehlen oder es dir schwerfällt, den Lernstoff zu organisieren
- Wenn du das Gelernte an der Prüfung nicht abrufen kannst oder mit grosser Nervosität zu kämpfen hast

## **Das bietet das Lerncoaching**

- Individuelle Unterstützung je nach persönlichem Lernthema und Ziel
- Erarbeiten von Lösungsansätzen für mehr Motivation und effektiveres Lernverhalten
- Entwickeln von individuellen Lernstrategien und Kennenlernen geeigneter Hilfsmittel
- Tipps und Tricks fürs Lernen und für Prüfungen

**Ablauf eines Lerncoachings.** Im Lerncoaching entwickeln wir gemeinsam motivierende Lösungen, die auf deinen Ressourcen und Stärken beruhen. Du entscheidest selbst, woran du konkret arbeiten willst und welches Vorgehen passt. Mir ist es wichtig, dass ein Coachingprozess kreativ und lustvoll gestaltet werden kann und durchaus Spass machen darf. Weil jeder Mensch in seiner Art und Herangehensweise individuell ist, läuft ein Coaching sehr individuell ab. Wir lernen uns in einem vorgängigen Telefonkontakt kurz kennen und besprechen dein Anliegen. So starten wir gezielter im ersten Beratungstermin, der in der Regel 1,5 Stunden dauert. Erfahrungsgemäss nimmst du bereits aus zwei bis drei Terminen nutzbringende Lösungen mit. Die Anzahl Termine definieren wir gemeinsam je nach Bedarf und Zielsetzungen.

## **PREISVORTEILE FÜR LERNENDE MIT EINER KV-MITGLIEDSCHAFT**

1. Beratung kostenlos, die 2. und 3. Beratung zum vergünstigten Preis von CHF 40.– pro Stunde.  
Der Preis ohne Mitgliedschaft liegt bei CHF 140.– pro Stunde ab der ersten Beratung.

## **KARIN GISIN**

Lic. rer. pol., selbstständige Trainerin, Lern- und Motivationsberaterin und PRB®-Coach IPSIS®, korumova.ch

## **KONTAKT**

Kaufmännischer Verband Basel  
T +41 61 271 54 70  
info@kvbasel.ch  
kfmv.ch/beide-basel





**HERZLICHE GRATULATION ZUM ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS!**  
Den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen gratulieren wir ganz herzlich zum Erhalt ihres Fähigkeitszeugnisses / ihres Berufsattests. Alle Beteiligten leisteten grossen Einsatz zur gelungenen Durchführung des Qualifikationsverfahrens.

Vielen Dank dafür.



**CYBERSECURITY:  
SICHERHEIT UND RISIKEN IN DER DIGITALEN WELT**

In Zusammenarbeit mit den Cyberfachleuten der Basler Versicherung führten wir am 29. Juni den Workshop Cybersecurity in hybrider Form durch. Interessierte konnten entweder direkt vor Ort oder online am Anlass teilnehmen. Die Referierenden vermittelten Wissen und Informationen zu den wichtigsten Sicherheitsmassnahmen für zu Hause und am Arbeitsplatz. Zudem zeigten sie ein Live-Hacking und ein Beispiel eines Cyberbetrugs. Der Basler Versicherung danken wir ganz herzlich für das Gastrecht im Baloise Park in Basel.



# KAUFLEUTE 2023 – «SIMMER PARAT?»

Nicht nur die Fachgruppe wbp – Wir Berufs- und Praxisbildner:innen – beschäftigt sich intensiv mit der Umsetzung der neuen KV-Lehre, die in einem Jahr in Kraft tritt. Auch die Lehrbetriebe sind an der Planung. Grund genug, einige Stimmen aus der Praxis einzufangen.

«Aus meiner Sicht ist es definitiv an der Zeit, die Lehre nicht nur betrieblich, sondern auch in der Schule handlungskompetenzorientiert auszurichten. Mit der Reform werden die Lernenden fit für die Herausforderungen der Zukunft gemacht und befähigt zum Umgang mit Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie zum lebenslangen Lernen.»

SIMONE KLÄY, HR-Fachfrau und Berufsbildnerin, Amt für Bevölkerungsdienste des Kantons Bern

«Wir werden die Vorbereitungen weiter angehen und ich bin gespannt, wie es dann in der Umsetzung werden wird.»

ADRIAN ZURKIRCHEN, Leiter Ausbildung, EKZ Eltop AG

«Die neue KV-Lehre ab 2023 ist für die Jugendlichen wie auch für die Unternehmen sicherlich eine Herausforderung. Aber auch eine Chance, den Beruf und die geforderten Kompetenzen dem heutigen Arbeitsmarkt anzugleichen. Als Ausbildungsbetrieb eine gute Gelegenheit, Bewährtes zu hinterfragen und situativ Prozesse anzupassen.»

GABI PRATTER, Berufsbildungsverantwortliche BDO Schweiz

«Die künftigen Lernenden werden praxis- und realitätsnaher in der Berufsfachschule unterrichtet. Sie werden zudem für die Herausforderungen der Zukunft fit gemacht (Digitalisierung, Megatrends). Ich sehe die Reform 2023 als grosse Chance und freue mich auf sie.»

REGULA HUGENTOBLE, Nachwuchsverantwortliche, Raiffeisenbank Frauenfeld

«Ich freue mich auf die neue Lehre ab 2023. Es ist eine aufregende Vorbereitungszeit bis zum Start im August 2023. Wir werden vom Kaufmännischen Verband und den jeweiligen Branchen immer auf dem Laufenden gehalten und das beruhigt mich etwas. Auch wenn die betrieblich relevanten Instrumente noch nicht definitiv feststehen, bin ich zuversichtlich, dass wir im nächsten Jahr gut vorbereitet starten können.»

Stefanie Schulz, KV-Bildungsverantwortliche und Sachbearbeiterin Debitorenbuchhaltung, Psychiatrie Baselland

«Mir sind also parat!» Und weil dem so ist, verwendet die Fachgruppe wbp in der Kommunikation zur neuen KV-Lehre ab 2023 auf allen Kanälen ab sofort zwei Hashtags: **#Kaufleute2023** und **#mirsindparat**. Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele Betriebe mitmachen und diese beiden Hashtags ebenfalls in ihre Reform-Kommunikation einbinden.

Für alle, die sich die Änderungen zudem in kompakter Form anschauen möchten, **verlosen wir 10 des soeben erschienenen und komplett überarbeiteten Ratgebers «KV-Lehre: Alles klar!»** des Kaufmännischen Verbands Schweiz. Einfach eine Mail mit vollständigen Adressangaben und der Funktion in der Berufsbildung an [wbp@kfmv.ch](mailto:wbp@kfmv.ch) mit dem Titel «Mir sind parat» senden – die schnellsten zehn Einsendungen dürfen sich über ein nigelnagelneues Exemplar freuen!

**WEITERE INFORMATIONEN** [kfmv.ch/wbp](http://kfmv.ch/wbp)

**REFORM-SEMINARE** Neue Daten für die beliebten Seminare zur KV-Lehre ab 2023 ab sofort unter: [kfmv-seminare.ch](http://kfmv-seminare.ch)

**JETZT ANMELDEN** 3.11.2022 – Herbsthalbtagung der Fachgruppe wbp: [kfmv.ch/wbp-herbsthalbtagung](http://kfmv.ch/wbp-herbsthalbtagung)

VERA CLASS, MAS Wirtschaftspsychologie FHNW, eidg. dipl. Kommunikationsleiterin, eidg. FA Ausbilderin, ist Berufsbildungsexpertin und leitet die nationale Fachgruppe wbp – Wir Berufs- und Praxisbildner:innen.



## DIE WÜRFEL SIND GEFALLEN

Neben dem allgegenwärtigen Sudoku, das die Gehirnzellen je nach Schwierigkeitsgrad unterschiedlich in Schwung bringt, spielt auch dieses Würfelspiel mit Zahlen. Bei «Ganz schön clever» ist der Name Programm. Geschickt eingesetzt können die Würfel zu trickreichen Kettenzügen führen. Der gewählte Würfel wird dann im farblich passenden Bereich eingetragenen und sorgt für entsprechende Siegpunkte. Dabei ist auch zu bedenken, welche Würfel ungenutzt liegen bleiben. Denn jeder Würfel, der eine kleinere Augenzahl aufweist als der gewählte, können die Mitspieler:innen für ihre Züge verwenden ...

Würfelspiel  
**GANZ SCHÖN CLEVER**  
1–4 Spieler:innen/30 Minuten



# EINE:R VON UNS: NANCY VON DER HÖH

2



1



5



6



**WAS ICH NIE MEHR VERGESSEN WERDE, IST** der Taxifahrer (1), der auf keine Strassenschilder geachtet hat und so schnell gefahren ist, dass er eigentlich schon dreimal hätte geblitzt werden müssen. Dank ihm bin ich doch noch pünktlich zur Abschlussprüfung gekommen.

**WENN ICH FÜR EINEN TAG DEN BERUF WECHSELN KÖNNTE, WÄRE ICH GERNE:** NLP-Trainerin. Neuro-Linguistisches Programmieren (2) kann vielseitig im Leben eingesetzt werden. Um die eigene verbale und nonverbale Kommunikation zu verbessern, oder um zu verstehen und verstanden zu werden. Es kann auch helfen, Menschen aus unliebsamen Gewohnheiten, Ängsten und einschränkenden Überzeugungen zu befreien.

**DARAUF BIN ICH STOLZ:** Auf meine Familie (3). Seit meiner Adoption habe ich Angst, erneut im Stich gelassen zu werden. Ich kann mich zu 100% auf meine Familie verlassen – sie unterstützt mich, wo sie kann.

**WAS ICH NOCH ERREICHEN MÖCHTE:** Mein grösstes Ziel ist, meinen verlorenen Bruder in Chile (4) zu suchen. Gerne würde ich auch eine Reise nach Kanada, Südkorea und Chile machen. Beruflich möchte ich gerne eine Alpaka-Farm (5) eröffnen und daneben NLP-Kurse anbieten.

**FÜR DIESES PROBLEM BIN ICH DIE LÖSUNG:** Dein Kuchen (6) ist dir nicht gelungen und du hast keinen Nerv mehr einen neuen zu backen? Ich backe sehr gerne in meiner Freizeit und bin gerne die Rettung in Not. :)

**MEIN RAT AN DIE NEUE KV-GENERATION:** Treffe keine Entscheidung (7), bei der du nicht lächeln kannst. Es ist wichtig, dass du genau weisst, für wen du diese Ausbildung machst. Stehe zu deinen Entscheidungen, auch wenn es nicht ganz so funktioniert, wie du es dir vorgestellt hast. Manche Dinge brauchen Zeit und die darfst du dir nehmen!

**DARUM HABE ICH MICH FÜR DIE KV-LEHRE ENTSCHEIDEN:** Weil mir viele Wege nach der Ausbildung offenstehen. Ich kann mich anschliessend in einem Bereich spezialisieren und finde überall einen Job. Ein beruhigendes Gefühl.

**DAS SIND MEINE PLÄNE NACH DER LEHRE:** Ich möchte nach der Ausbildung die berufsbegleitende Berufsmatura machen, da ich gerne noch an der Fachhochschule Soziale Arbeit (8) studieren möchte. Nebenbei möchte ich mich zur NLP-Trainerin ausbilden lassen.

**SCHREIBEN SIE UNS, DAMIT WIR AUCH SIE IN WORT UND BILD ALS MITGLIED UNSERER KV-COMMUNITY VORSTELLEN KÖNNEN:** [blog@kfmv-zuerich.ch](mailto:blog@kfmv-zuerich.ch)

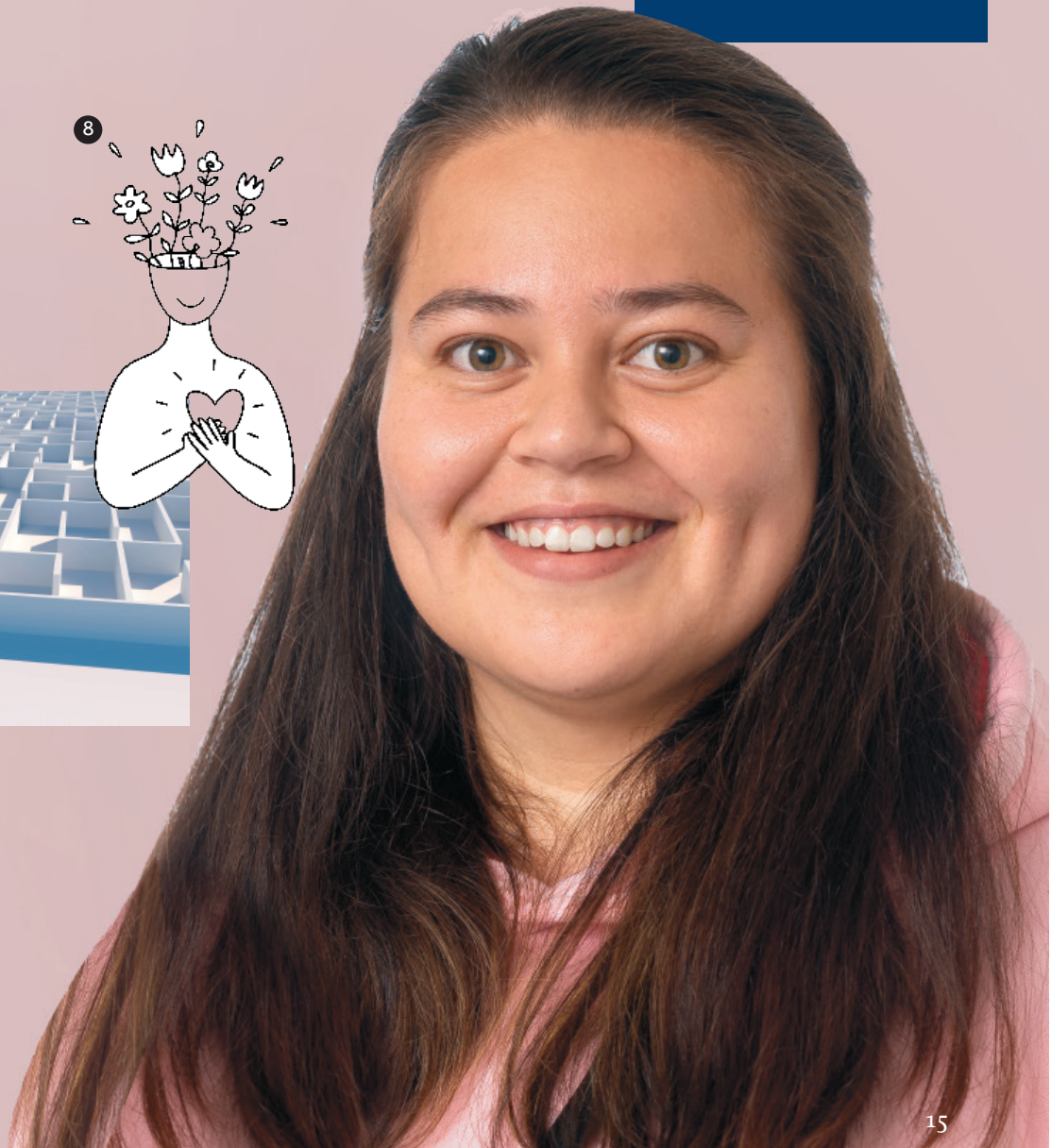
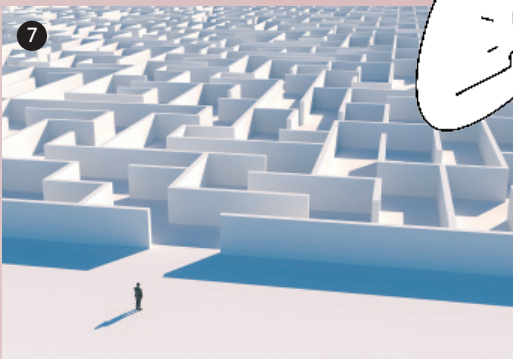


### GEMEINSAM ANS ZIEL – TEAMWORK

Begriffe raten mal anders: Sehr – viele – Menschen – sitzen – drin – und – fahren – durch – einen – Tunnel. Was ist gesucht? Das Wort «Zug». Im witzigen Kommunikationsspiel «Teamwork» muss man mit Hilfe eines/einer Mitspielenden einen Begriff erklären. Dabei dürfen beide immer nur ein Wort sagen und zwar abwechselnd. Absprachen gibt es keine, die anderen Mitspielenden dürfen so viele Rateversuche unternehmen, wie sie wollen.

**Kartenspiel  
TEAMWORK  
2–6 Spieler:innen/60 Minuten**

**NAME** Nancy von der Höh  
**ALTER** 27 Jahre alt  
**BERUF** Lernende Kauffrau B-Profil



# DER WEG INS HEUTIGE BÜRO

«Die Arbeitswelt wird sich wandeln, solange der Mensch etwas findet, was er angenehmer und besser machen kann.» Dieser Satz aus der ZDF-Dokumentation «Büro, Büro» fasst die Geschichte des kaufmännischen Berufs ziemlich genau zusammen: Neue Technologien, optimierte Prozesse und flexiblere Arbeitsformen prägen den Büroalltag.

Mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert entstanden immer mehr Büros und Verwaltungen. Industriebetriebe benötigten einen Raum, in dem man Handel betreiben, sich um den Verkauf und die Vermarktung der Produkte kümmern sowie Rechnungen erstellen konnte. Zu dieser Zeit arbeiteten nur gegen drei Prozent aller Angestellten im Büro. Zum Vergleich: Heute, knapp 200 Jahre später, sind es über ein Drittel aller Erwerbstätigen – Tendenz steigend.

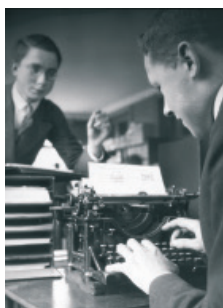
Mit der Erfindung der Schreibmaschine nehmen Frauen gegen Ende des 19. Jahrhunderts Einzug ins Büro. Da viele von ihnen Klavier spielen, geht man davon aus, dass sie auch gut mit den Tasten der Schreibmaschine umgehen können. Und so dürfen sie als Sekretärinnen oder Stenotypistin arbeiten. Die Chefposten bleiben nach wie vor reine Männersache.

In den 1960er Jahren wird das Arbeiten in der sogenannten «Bürolandschaft» populär. Die Industriehallen verwandeln

sich in Grossraumbüros. Dies mit dem Argument, dass man Mitarbeitende besser überwachen kann. Diese neue Art des Arbeitens entwickelt sich schnell zum Erfolgsmodell: Mitarbeitende fühlen sich in der Gemeinschaft aufgehoben. Ausserdem sind Grossraumbüros deutlich günstiger für Unternehmen als Einzelbüros.

Während es Jahrzehnte lang immer nur um Leistung geht, erkennt man in den 1970er Jahren, dass Mitarbeitende, die sich wohlfühlen, auch produktiver sind. Somit entstehen mehr Pausenräume und ausserbetriebliche Aktivitäten wie Team-Anlässe oder Fitnessangebote.

Die grösste Änderung folgt für Büroangestellte allerdings mit dem Start der Digitalisierung. In den 1980er Jahren halten die ersten Computer in den Büros Einzug. Eine regelrechte Revolution: Plötzlich reicht ein Gerät für alles und man braucht nicht mehr mehrere, um eine Kalkulation oder einen Brief zu erstellen. Spätestens seit der Jahrtausendwende sind Computer aus den Büros nicht mehr wegzudenken. Problematisch bei der rasanten Entwicklung ist, dass die Technologie schneller voranschreitet, als man die Leute schulen kann. Der Bildungsaspekt und die Anpassungsfähigkeit werden darum auf dem Arbeitsmarkt immer wichtiger.



1840

Industrialisierung:  
Aufkommen  
der Kaufleute in  
Industriebetrieben

1895

Erste Prüfung für  
kaufmännische  
Lernende

1900

Erfindung der  
Schreibmaschine

1960

Aus Einzelbüros  
werden Gross-  
raumbüros

1980

Erste Büros sind  
mit Computern  
ausgestattet

2010

Automatisierungen  
nehmen zu und  
Routearbeiten  
fallen weg



**«KV-LEHRE: ALLES KLAR!»**  
Jetzt den umfassenden Ratgeber für die  
kaufmännische Lehre ab 2023 bestellen!  
[kfmv.ch/ratgeber-kv-lehre-2023](http://kfmv.ch/ratgeber-kv-lehre-2023)



**«KV-LEHRE: ALLES KLAR!» –  
DER RATGEBER ZUR  
NEUEN KAUFMÄNNISCHEN  
LEHRE**

Heute geniesst lebenslanges Lernen einen hohen Stellenwert: Die wenigsten von uns werden in Zukunft die Tätigkeiten verrichten, die sie beim Berufseinstieg ausgeübt haben. Wer beispielsweise vor 15 Jahren eine Bankausbildung absolvierte, scannte im Zahlungsverkehr die Einzahlungsscheine ein. Heute ist das aufgrund des Onlinebankings nicht mehr nötig.

Obwohl sich die operativen Tätigkeiten laufend verändern, sind die in der Lehre erlernten Selbst-, Sozial- oder Methodenkompetenzen nach wie vor von zentraler Bedeutung. Zum Beispiel wenn es darum geht, in einer neuen Situation zurechtzukommen oder die Kundschaft kompetent zu beraten.

Modelle verschiedener Skills- und Zukunftsstudien zeigen, dass es in Zukunft neben digitalen Kompetenzen auch Teamarbeit, Flexibilität und Mut zu Neuem braucht. Um flexibel reagieren zu können, brauchen wir Fähigkeiten, die unabhängig von Beruf und Branche einsetzbar sind. Die laufenden Reformen bei den KV-Lehren oder auch in der höheren Berufsbildung zielen genau auf diese Kompetenzen ab.

CLAUDIA AGNOLAZZA, Communications Manager, Kaufmännischer Verband Schweiz



2020

Aufkommen  
von FlexWork  
und Homeoffice

**Der Kaufmännische Verband  
bietet ab sofort seinen beliebten**

**Ratgeber «KV-Lehre: Alles klar!» in komplett überarbeiteter Version zur neuen kaufmännischen Lehre nach Bildungsverordnung 2023 an.**

Die kaufmännische Grundbildung erfährt die grösste Reform seit zwei Jahrzehnten. Bei den Neuerungen haben vor allem die Handlungskompetenzorientierung und ihre Umsetzung für Diskussionsstoff gesorgt. Nun stehen alle Beteiligten in den Startlöchern. Die letzten Ausarbeitungen für die Umsetzung laufen, und 2023 beginnt die kaufmännische Grundbildung nach neuer Bildungsverordnung (BiVo).

Der Kaufmännische Verband hat deshalb seinen beliebten Ratgeber «KV-Lehre: Alles klar!» komplett überarbeitet und bietet mit der Auflage 2023 eine umfassende Infoschrift für die neue kaufmännische Lehre an.

Der Ratgeber enthält Informationen rund um die kaufmännische Grundbildung im Betrieb und in der Berufsfachschule gemäss BiVo 2023 – und gibt praxisnahe Tipps für eine erfolgreiche Lehrzeit. In die Themenpalette des Ratgebers gehört neben der Ausbildung auch der **Lehrvertrag**, das **Qualifikationsverfahren** und das **lebenslange Lernen**. Die wichtigsten Begriffe werden kurz und knapp in einem **Glossar** erklärt. Die vielen übersichtlichen **Grafiken** zum **Ausbildungsaufbau im Betrieb** und in der **Berufsfachschule** sowie zu den **Handlungskompetenzen** und den **Handlungskompetenzbereichen** verschaffen einen schnellen Überblick.

Der Ratgeber richtet sich gleichermaßen an Berufs- und Praxisbildner:innen, Lehrbetriebe und Eltern, die die Lernenden auf dem anspruchsvollen Weg der Lehre – von der Sekundarstufe bis hin zum Übergang in die erste Anstellung – begleiten. Gleichermassen dient er aber auch den Jugendlichen selbst als Nachschlagewerk. Der Ratgeber ist der ideale Begleiter für diese intensive Zeit. Er beinhaltet alle wichtigen Informationen rund um die kaufmännische Lehre.

**Mitgliedern des Kaufmännischen Verbands steht die digitale Version kostenlos zur Verfügung. Die Print-Version erhalten sie zu einem Vorzugspreis.** Nichtmitglieder können die digitale Version für CHF 20.– und die Print-Version für CHF 30.– beziehen.

[kfmv.ch/ratgeber-kv-lehre-2023](http://kfmv.ch/ratgeber-kv-lehre-2023)

Für alle, die noch einen Ratgeber für die Ausbildung nach BiVo 2012 suchen (Ausbildungsbeginn bis und mit 2022), sei die vorhergehende Ausgabe wärmstens empfohlen.

[kfmv.ch/ratgeber-kv-lehre-2022](http://kfmv.ch/ratgeber-kv-lehre-2022)

Mit ihren vertieften Fachkompetenzen und ihrer starken  
Arbeitsmarktorientierung sind Absolvierende  
von höheren Fachschulen auf dem **Arbeitsmarkt gefragt.**

# ENGAGEMENT FÜR EINE BESSERE POSITIONIERUNG DER HÖHEREN FACHSCHULEN

**Als Kompetenzzentrum für Bildung und Beruf strebt der Kaufmännische Verband eine zukunftsgerichtete Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik zum Wohl aller Berufsleute an. Damit vielfältige Laufbahnmöglichkeiten im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Umfeld weiterhin möglich sind, engagiert sich der Verband für eine bessere Positionierung der Höheren Fachschulen.**

Höhere Fachschulen (HF) spielen im Berufsbildungssystem der Schweiz eine wichtige Rolle. Sie ermöglichen Berufsleuten ohne Maturität anspruchsvolle Weiterbildungen in ihrem Fachgebiet auf Tertiärstufe und bringen jährlich rund 8500 hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte hervor. «Absolvierende von höheren Fachschulen sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Sie bringen vertiefte Fachkompetenzen mit und zeichnen sich durch eine starke Arbeitsmarktorientierung aus», erklärt Melinda Bangerter, Fachverantwortliche Berufsbildung beim Kaufmännischen Verband Schweiz. Höhere Fachschulen sind jedoch weit weniger bekannt als die Universitäten und geniessen sowohl national wie auch international weniger Ansehen. Dies gilt es dringend zu ändern.

Damit ihre Attraktivität gestärkt und die Qualität der Weiterbildungen weiterhin gewährleistet werden, braucht es gezielte Optimierungen in der Schweizer Bildungspolitik. Diese werden seit mehreren Jahren im Rahmen des SBF-Projekts «Positionierung Höhere Fachschulen» verbundpartnerschaftlich erarbeitet. Als Organisation der Arbeitswelt (Oda) und Mitglied in der KV Bildungsgruppe Schweiz wirkt der Kaufmännische Verband Schweiz sowohl im «Sounding Board» wie auch an den Arbeitstagungen mit den Verbundpartnern aktiv mit. «Veränderungen im Bereich der Höheren Fachschulen haben Auswirkungen auf die gesamte höhere Berufsbildung. Daher muss das Projekt

aus einer gesamtheitlich bildungspolitischen Sicht beurteilt werden», führt Bangerter fort.

Die Verbundpartner verfolgen dabei mehrere Ziele. «In erster Linie geht es darum, das Ansehen der Höheren Fachschulen zu stärken und ihre Abschlüsse bekannter zu machen.» Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die strukturellen Merkmale der Bildungslandschaft gelegt werden, u.a. auf den Umgang mit der heterogenen Anbieterstruktur sowie die Finanzierung und Aufgabenteilung zwischen den Oda, dem Bund und den Kantonen.

Seit Anfang Jahr 2022 haben bereits mehrere Arbeitstagungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Verbundpartner stattgefunden. «Wir konnten spannende Massnahmen diskutieren: Von einem Bezeichnungsschutz für Anbieter Höherer Fachschulen über die Entwicklung eines eigenen HF-Brands bis zur Einführung eines eidgenössischen Diploms.» Gerade im Hinblick auf die Bildungsmobilität ist es dem Kaufmännischen Verband Schweiz ein wichtiges Anliegen, das Ansehen der Höheren Fachschulen in der Schweiz und auch international zu verbessern. Dies könnte beispielsweise durch die Einführung eines «Professional Bachelor»-Titels gefördert werden.

Die Resultate aus den Tagungen werden in einem Arbeitsbericht festgehalten, der bis Ende 2022 mit den Berufsbildungsgremien und den Hochschulen gespiegelt wird. Ab 2023 werden daraus Massnahmen für die politische Entscheidungsfindung abgeleitet.

EMILY UNSER, Head of Marketing and Communications,  
Kaufmännischer Verband Schweiz

# BYOD: MIT DEM EIGENEN LAPTOP IM UNTERRICHT

Mobile Geräte sind in Schule und Beruf zu einem unverzichtbaren Arbeitsinstrument geworden. Im Unterricht bieten digitale Lernmedien neue Möglichkeiten zu lehren und zu lernen. Deshalb führt die Wirtschaftsschule KV Zürich mehrere «Bring Your Own Device»-Klassen (BYOD), in denen Lernende ihre eigenen Geräte einsetzen. Juan Galindo, Leiter Informatik, und Andreas Bischoff vom Strategieteam «ICT im Unterricht» erzählen von der Digitalisierung der Schulzimmer an der Wirtschaftsschule KV Zürich.

**Bitte erklären Sie uns, wie das BYOD-Programm der Schule funktioniert. Wo kommen digitale Geräte und Lernmedien zum Einsatz?** ANDREAS BISCHOFF: Die ICTiU- (Informatik- und Kommunikationstechnologien im Unterricht) respektive BYOD-Strategie der Wirtschaftsschule KV Zürich wird seit Beginn des Schuljahres 2019/20 umgesetzt und seither stetig erweitert. Mittlerweile werden die neuen Jahrgänge der Lernenden flächendeckend unter BYOD-Bedingungen unterrichtet. Davor waren umfangreiche und zukunftsgerichtete Investitionen in die Infrastruktur notwendig, beispielsweise in eine höhere Bandbreite. Die Strategie basiert auf der konsequenten Einbindung von Microsoft 365 inklusive Teams/OneNote in den Unterricht, und zwar in allen Fächern.

**Ist auch ein Learning-Management-System (LMS) in Planung?** ANDREAS BISCHOFF: Ja, im Hinblick auf die anstehende Reform «Kaufleute 2023» ergänzen wir das bestehende Setting mit einem geeigneten Learning-Management-System (LMS). Dazu haben wir bereits verschiedene Firmen evaluiert, die solche Produkte erfolgreich auf dem Markt anbieten. Eine Lösung steht mittlerweile im Vordergrund, entschieden ist allerdings noch nichts. Sie sollte sich durch eine möglichst hohe Kompatibilität mit Microsoft 365 auszeichnen, insbesondere was die automatisierte Übernahme der notwendigen Grunddaten angeht. Dies ist bei der Grösse unserer Schule absolut matchentscheidend. JUAN GALINDO: Ein LMS soll Microsoft 365 optimal ergänzen, zum Beispiel bei der Strukturierung der Lernziele und -inhalte oder der Leistungskontrolle. Im besten Fall erlaubt es auch individuelle Portfolioarbeit, welche mit der Reform gefordert wird. Das LMS soll die Lernerfahrung besser erlebbar machen, sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrenden.

**Die technische Infrastruktur ist das eine. Wie wurden die Lehrkräfte im Bereich Digitalisierung fit gemacht?** ANDREAS BISCHOFF: Mit einer internen Weiterbildungs- und Informationsoffensive konnten wir die Lehrenden für diesen anspruchsvollen, aber notwendigen Entwicklungsschritt vorbereiten. Ohne einschränkende Normierungen hatten die Fachlehrenden die Möglichkeit, ihren eigenen Weg in die Digitalität zu finden und gemeinsam mit den Lernenden umzusetzen.

**Welche Vorteile sehen Sie im digitalisierten Unterricht?** ANDREAS BISCHOFF: Die Lernenden sind sich bereits aus der Volks- und Sekundarschule gewohnt, mit digitalen Werkzeugen zu arbeiten. Somit passen sich unsere Bemühungen nahtlos an den Kompetenzstand der vorangehenden Schulstufen an. Selbstverständlich werden die digitalen Instrumente nur als Ergänzung der erfolgreichen Unterrichtspraktiken unserer Lehrpersonen eingesetzt; immer dort, wo sie einen pädagogisch-didaktischen Mehrwert kreieren. Die Lernwelt in der kaufmännischen Berufsschule ergänzt und erweitert damit auch das praktische Lernerlebnis in den Lehrbetrieben und in den überbetrieblichen Kursen.

**Thema Sicherheit: Die Lernenden bringen ihre eigenen Computer in den Unterricht mit. Liegt der Schutz gegen Malware in ihrer eigenen Verantwortung oder gibt es ein Angebot der Schule?** JUAN GALINDO: Sowohl einer der Kerngedanken von BYOD als auch die Bildungsreform selbst fördern und fordern die Eigenverantwortung und Kompetenzen auf verschiedensten Gebieten. Der Schutz des persönlichen Geräts liegt in der Verantwortung der Nutzer:innen.

**Werden die Lernenden darin geschult, wie sie mit ihren persönlichen Daten in der digitalen Welt umgehen?** ANDREAS BISCHOFF: Bereits der alte EFZ-Lehrplan hat dieses wichtige Thema in Fächern wie «Information/Kommunikation/Administration» oder «Wirtschaft und Gesellschaft» abgedeckt. Mit der Reform «Kaufleute 2023» bekommt die Digitalität mit einem eigenen Handlungskompetenzbereich höheres Gewicht. Die Themen Datenschutz und -sicherheit und der persönliche Umgang damit ist nun integraler Bestandteil der kaufmännischen Grundbildung.



### **MIT WEITSICHT AN DIE KONZERNSPITZE**

Wer einmal einen Handwerksbetrieb leiten, im öffentlichen Dienst Karriere machen oder Konzernchef:in werden will, kann hier schon mal üben. «Karriereleiter» ist nichts für spontane Entscheidungen. Hier sind Querdenker, Planer:innen und Strateginnen gefragt. Ohne Weitsicht und Vorausschau kommt man hier nicht ans Ziel. Dieses Kartenspiel ermöglicht es einem, als Praktikant:in zu erfahren, wie es im knallharten Karrierebusiness vor sich geht. Mit einem Augenzwinkern lassen sich zwischen Büroalltag, Werkstattlärm und Telefonkonferenzen mit ein bisschen Glück hohe Ziele erreichen. Oder aber die Träume fallen zusammen wie ein Kartenhaus ...

**Kartenspiel  
KARRIERELEITER  
2–6 Spieler:innen/60 Minuten**

**Und was bedeuten die neuen digitalen Lernmedien für eine Schule bezüglich Sicherheit? Wie schützen sich Schule und Lehrkräfte?** JUAN GALINDO: Da wir auf etablierte Plattformen und Produkte setzen, sind die digitalen Lernmedien an sich keine Bedrohung. Allerdings bergen die allzeit erreichbaren Dateiablagen durchaus ein Gefahrenpotenzial, wenn keine Überprüfung auf Schadsoftware stattfindet. Die Plattform Microsoft 365 enthält diesen Schutz. Die Schule selbst verfügt über mehrstufigen Schutz vor Schadsoftware und vor unerwünschten Zugriffen, weitere Sicherheitsmassnahmen wie Multifaktor-Authentisierung sind geplant. JUAN GALINDO: Lehrpersonen und Mitarbeitende der Verwaltung werden auf Informationssicherheit sensibilisiert. Und wir haben in der Vergangenheit spezielle Onlinekurse durchgeführt, die auch wiederholt angeboten werden.

Das Interview führte ERIKA SUTER, Redaktorin WIR KAUFLEUTE.

**BYOD FÜR LERNENDE**  
Wer trägt die Kosten für die benötigten Geräte?  
Auf S. 16 richten wir den Fokus auf die rechtlichen Aspekte.

ANDREAS BISCHOFF, lic. oec. HSG, Prorektor BM1, 59 Jahre, ist seit 2018 Mitglied der Schulleitung an der Wirtschaftsschule KV Zürich und trägt die strategische Verantwortung für IC-TiU/BYOD. Zuvor war er 25 Jahre Fachlehrperson «Wirtschaft und Recht» an diversen Mittelschulen.

JUAN GALINDO, eidg. dipl. Informatiker BPM, 59 Jahre, ist seit 2014 bei der Wirtschaftsschule KV Zürich und dort als Leiter Informatik tätig. Davor hatte er 24 Jahre lang IT-Leitungsfunktionen in der Medienbranche und industriellen Produktion.

kaufmännischer  
verband

#talents

# Alles ist möglich. Mit dem KV.

Jährlich starten 14 000 Lernende ihre Karriere mit dem KV. Damit stehen ihnen alle Türen offen. Entdecken Sie spannende Berufswege und lassen Sie sich inspirieren.

**Jetzt entdecken.**

[kfmv.ch/talents](https://kfmv.ch/talents)



## WARUM VERTRAUT DER KFMV AUF DIE NUMMER 1?

WEIL GESUNDHEIT  
ALLES IST

SWICA

Dank der Partnerschaft zwischen dem Kaufmännischen Verband (kfmv) und SWICA erhalten Sie Prämienrabatte auf alle HOSPITA Spitalversicherungen. Zusätzlich profitieren Sie mit dem BENEVITA Bonusprogramm von attraktiven Prämienrabatten auf ausgewählte Zusatzversicherungen.  
Telefon 0800 80 90 80 oder [swica.ch/de/kfmv](https://swica.ch/de/kfmv)

In Partnerschaft mit

**kaufmännischer  
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.*

# MEINE VORBILDER

## 45+

Es gibt viel, was an einem Vorbild faszinieren kann: Fähigkeiten, Taten, Charaktereigenschaften, Erfolge. Vorbilder beflügeln, motivieren und inspirieren uns zu eigenen Glanzleistungen. Vor allem für junge Menschen sind sie häufig wegweisend, wenn es um private oder berufliche Veränderungen geht.

Wir alle kennen Menschen, zu denen wir aufblicken oder mit denen wir uns sogar identifizieren. Sie stehen für Verhaltensweisen, Eigenschaften, Fähigkeiten oder Einstellungen, die wir bewundern. Auch im Job gibt es Kolleginnen und Kollegen, die wir beispielsweise für ihre souveräne Art, mit Anspruchsgruppen umzugehen, für schlagfertige Sprüche im Berufsalltag oder ihre kreativen Ideen bewundern. Teammitglieder, die eine beeindruckende Laufbahn hingelegt, ständig an sich gearbeitet haben oder grosses Fachwissen besitzen. Echte Expertinnen und Experten eben.

In Zeiten verschiedenster Krisen, sei es die Klimaerwärmung oder die sich wandelnde Arbeitswelt, sehnen sich junge Menschen nach mehr Sicherheit. Sie brauchen etwas oder jemanden, an dem sie sich festhalten können. In unsicheren Zeiten werden diese Vorbilder zum sicheren Felsen, auf den sie bauen können.

Als Vorbild für Lernende im eigenen Unternehmen zu dienen, bedingt nicht zwingend eine perfekte Laufbahn, viele kreative Ideen oder erfolgreiche Verhandlungen mit Kundenschaft oder Auftraggebern. Vorbilder dienen auch als positiver Beweis dafür, dass ein Ziel grundsätzlich erreichbar ist. Sie zeigen uns, was wir alles tun können, um unser Potenzial zu entfalten. Damit motivieren sie uns, selbst an unseren Zielen und Träumen zu arbeiten, durchzuhalten und auch bei Hindernissen weiter an diese zu glauben.

Erforschen Sie andere Sichtweisen und versetzen Sie sich in die Perspektive Ihrer Lernenden. Entdecken Sie Potenziale, teilen Sie ihr Wissen und gehen Sie mutig voraus. Das wirkt sich bereits positiv auf das eigene Umfeld aus. Versuchen Sie dabei nicht, zu einem anderen Menschen werden zu wollen. Bleiben Sie bei «der besten Version Ihrer selbst». Das ist authentisch und also auch glaubwürdig. Beides ist essenziell, um für andere ein Vorbild zu sein. Das Alter spielt dabei keine Rolle.

Wir haben drei Lernende gefragt, was sie im privaten oder beruflichen Umfeld für Vorbilder haben.

DANIELA MURILLO, Next Generation Manager, Kaufmännischer Verband Zürich



«An Giovanni schätze ich seine humorvolle Art, was ihn zu einem Vorbild für mich macht. Sein Humor bringt mehr Freude in den Arbeitsalltag. Ich finde es wichtig, dass man während dem Arbeiten auch lachen und Spass haben kann.»

MIRAY ÜZMEZ, Lernende im 2. Lehrjahr, Kaufmännischer Verband Zürich, mit Giovanni Di Caprio vom Hausdienst-Team.



«Mein Grossvater ist mein Vorbild. Er hat so vieles erlebt und sieht trotzdem immer überall das Positive. Sein 66 Jahre altes Leben fühlt sich eher wie 150 Jahre an. Er kann stundenlang erzählen. Ich liebe alle seine Geschichten und höre gerne zu.»

LORENA ASANI, Lernende im 2. Lehrjahr



«Mit seiner Einstellung, nicht nur das Nötigste für seine Kundschaft zu tun, sondern auch einmal die Extrameile zu gehen, hebt sich Bora Erbil ab. Ausserdem werden durch seine Begeisterungsfähigkeit selbst die anstrengendsten Aufgaben zu einer Freude, was ich im sonst eintönigen Büroalltag als Bereicherung empfinde.»

ALEX N. KESSI, Lernender im 2. Lehrjahr, a&o kreston AG, mit Teamkollege Bora Erbil (links im Bild).

BS&BL

**kv pro**

*mein karrierepartner.*

*Ich bin pro Karriere.*

Weiterbildung?  
Am besten beim Original.

**kvpro.ch**